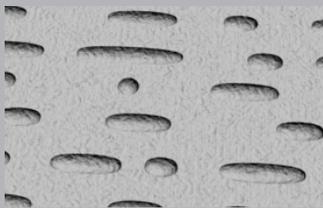


Nr. 151

INHALT

07.06.-20.06.2011



Wie funktioniert eigentlich Blu-Ray?

2

So gut wie jeder kennt mittlerweile die neuen Scheiben, die so viel mehr Platz bieten, dass sogar hochauflösende Filme auf ihnen gespeichert werden können. Aber warum passt da so viel mehr drauf und wie funktioniert das eigentlich?

Nachgefragt bei... Betrand Russell

3

Der Jammer mit der Menschheit ist, dass die Narren so selbstsicher sind und die Gescheiten so voller Zweifel.



Filmkritik

4

Erneut setzt Alan seine Truppe unter Drogen und ein eigentlich ruhiger Lagerfeuerabend endet als ein gewaltiger Filmriss in der Landeshauptstadt.

Rückmeldefrist verkürzt! - Was nun?

Sicher haben es mittlerweile alle Studierenden mitgekriegt, sei es über die bereits erhaltenen Rückmeldeunterlagen inklusive Überweisungsträger oder über verschiedene Medien. Die Rückmeldefrist wurde im Vergleich zu den letzten Semestern erheblich verkürzt und endet nun bereits in diesem Monat.

Doch warum eigentlich? Und wieso erfahren viele Studierenden davon erst jetzt mit den Rückmeldeunterlagen. „Manche Studenten müssen sich die Semesterbeiträge erst erarbeiten um sie bezahlen zu können. Eine Vorverlegung kann mich in ernsthafte Schwierigkeiten bringen“ meldete sich eine besorgte Studentin per E-Mail beim AstA und der Hochschulverwaltung. Ebenso sind Studierende betroffen, die kurz vor einem Abschluss stehen und in einen konsekutiven Studiengang wechseln wollen. Teilweise stehen noch nicht alle ihre Prüfungstermine fest, jedoch ist die Einschreibung in einen Studiengang an die Rückmeldefrist gebunden.

Der RCDS Paderborn sucht die Schuld beim AstA, welcher sich eher dem „Kampf gegen Großkonzerne und Veranstaltungen von zweifelhaftem Nutzen“ widme, statt im Sinne der Studierenden zu handeln. Hierzu äußerte sich der AstA-Vorsitzende Christoph Husemann, dass die Vorwürfe lächerlich seien und der AstA selbst erst am 31.05. von der Verkürzung erfahren habe, entweder durch die eigenen Rückmeldeunterlagen oder durch E-Mails von Studierenden. Zwischenzeitlich habe man sich für die Studierenden natürlich mit anderen Thematiken beschäftigt, da man keine Kenntnis der Problematik hatte. Husemann habe sich z. B. am Dienstag bei der Stadtratssitzung dafür eingesetzt,

dass die Zweitwohnsitzsteuer nicht eingeführt würde, was nun nach langen Gesprächen erreicht wurde. Somit habe man sich „sehr wohl im Sinne der Studierenden mit anderen Themen beschäftigt.“ Husemann erklärt weiter, dass die Verkürzung auf einem Beschluss des Hochschulpräsidiums beruhe, der die Fristen auf den Status Quo vor Einführung der Studiengebühren setze. Der AstA habe bereits „Gespräche mit dem Präsidium aufgenommen, um für euch eine verträglichere Regelung nachzuverhandeln“. Gegebenenfalls würde er die Problematik im Senat ansprechen.

Von Seiten der Hochschulleitung wurde klargestellt, dass die Rückmeldefrist bereits seit dem 11.01. auf der Homepage der Universität veröffentlicht war. Präsident Risch meinte, dass man aber die Interessen der Studenten berücksichtigen wolle. „Es wurde zwar früh kommuniziert, aber leider nicht wahrgenommen.“

Auf Rückfrage der *universal* wurde am 06.06. in einem Krisengespräch zwischen Mitgliedern des Präsidiums, Studierendensekretariats und des studentischen Senators Florian Rittmeier nach einem Konsens bzgl. einer Fristverlängerung gesucht, welcher zeitnah auf einem Infoblatt durch die Hochschule veröffentlicht werden soll. Rittmeier sieht es als guten Schritt, da die Problematik nachvollziehbar sei und man nun das Beste aus der Situation machen müsse, da an die Frist weitere Problematiken, etwa die PAUL-Anmeldung, gebunden seien. Zudem hätte das Studierendensekretariat durch den Konsens schon eine deutliche Mehrbelastung, insbesondere wegen der Einführung der neuen Lehramtsstudiengänge.

Weitere Informationen findet ihr auf unserer Homepage. (msc)

Speaker's corner

Über Niveauchauvinismus. Anlass dazu ist eine Erfahrung, die ich während einer Zugfahrt machen durfte: Ich betrete ein Viererabteil, nur um mich wenige Minuten später von zwei Damen mir ähnlichen Alters umringt zu finden. Während Dame 1 bald anfängt, mit einer Freundin zu telefonieren, holt Dame 2 ihre Brille aus der Handtasche. Die benötigt sie anscheinend zur Bedienung ihres Handys, welches sie etwas unsicher wenige Zentimeter von ihrem Gesicht entfernt hält. In regelmäßigen Abständen von ihr geäußerte Hä's und Hm's erwecken den Eindruck, dass sie das Gerät nicht vollständig versteht. Derweil berichtet Dame 1 über ihre Arbeit im Blumenladen und den sehr netten Kollegen, der wie Ken von Barbie aussieht und ihrer Meinung nach einfach zu lieb ist, um attraktiv zu sein. Beide Damen scheinen eine Vorliebe für die Farbe Pink und gemachte Fingernägel zu haben, das erkennt man relativ schnell an ihrem Auftreten. Die Situation fasziniert mich so sehr, dass ich meinen iPod ausschalte, um dem Geschehen zu lauschen. Damit oute ich mich hiermit als der definitiv schrecklichste Mensch, der im Abteil saß: Ich praktizierte nicht nur einen herablassenden Voyeurismus – ich hab mich damals mit Sicherheit als der Intellektuellste der Runde gefühlt – sondern blickte auch abfällig auf den durch Klamotten und sonstigen Blingbling übertrieben zur Schau gestellten Materialismus der beiden, wobei ich selbst, dank Appleproduktbesitz, kaum besser war. Im Nachhinein ist mir dieses Verhalten natürlich unangenehm, weil ich keineswegs die idealistische Integrität besitze, die ich bei anderen vermisste. Und ich wage zu behaupten, dass die meisten Menschen zu diesem Verhalten neigen; Zu oft habe ich gehört, wie über das Gucken von GNTM von Leuten gelacht wurde, die Two and a half men schauen. Oder über das Besitzen von pinken Handys von Leuten, die sich nachts mit der Bettdecke ihres Lieblingsvereins zudecken. Oder über Lehramtsstudenten von... naja, eigentlich allen, die kein Lehramt studieren. Schön ist das alles nicht. Von daher: Bevor man meint, man wäre besser, sollte man schauen, ob man es auch wirklich ist. (mj)

NEWS +++ NEWS +++ NEWS

Showdebatte

(UPB) Am 31.05. veranstaltete die Debating Society Paderborn zum dritten Mal eine Showdebatte an der Universität Paderborn.

Unter dem Thema „Brauchen wir die erste Waldorf-Uni Deutschlands?“ debattierten ein Professoren- und ein StuPa-Team, welche jeweils tatkräftig durch Mitglieder der Society unterstützt wurden. Am Ende setzte sich das Professorenteam als Opposition durch, weshalb die Universität Paderborn in absehbarer Zeit nicht zur Waldorfuniversität wird, was das StuPa-Team als Reformvorschlag vorbrachte. Einzelsieger wurde Prof. Dr. Meier. Fotos zur Showdebatte und einen Bericht eines internationalen Turniers in Athen findet ihr auf unserer Homepage.

NEWS +++ NEWS +++ NEWS

Daily Painting

(UPB) Wie in den letzten Semestern malen Studierende des Faches Kunst vom 01. bis 30.06. täglich einen Beitrag zum diesjährigen Thema Welterbe (World Heritage).

In dieser Zeit sollen Ca. 1800 Gemälde von Welterbestätten, wie dem Kölner Dom oder dem Wattenmeer, entstehen, welche diese auf unterschiedlichste Art und Weise einfangen. Alle Bilder sind in einer digitalen Galerie verfügbar, zusätzlich gibt es eine wachsende Ausstellung vom 01.06. – 08.07. im WDR-Studio Bielefeld. Weitere Informationen gibt es unter: <http://www.upb.de/dailypainting>

Aktuelle News immer unter:
<http://www.upb.de/universal>

Wie funktioniert eigentlich Blu-Ray?

Physik einfach erklärt

So gut wie jeder kennt mittlerweile die neuen Scheiben, die so viel mehr Platz bieten, dass sogar hochauflösende Filme auf ihnen gespeichert werden können. Aber warum passt da so viel mehr drauf und wie funktioniert das eigentlich?

Um deutlich mehr Daten speichern zu können, müssen die informationstragenden Strukturen auf der Disc verkleinert werden, damit mehr von ihnen Platz finden. Diese Strukturen bestehen aus spiralförmig angeordneten Ebenen und vertieften Flächen, die das Licht unterschiedlich reflektieren (vgl. Abbildung). Ähnlich dem Morsealphabet, in dem auch nur zwei Zustände (an und aus) existieren, lassen sich damit Daten darstellen.

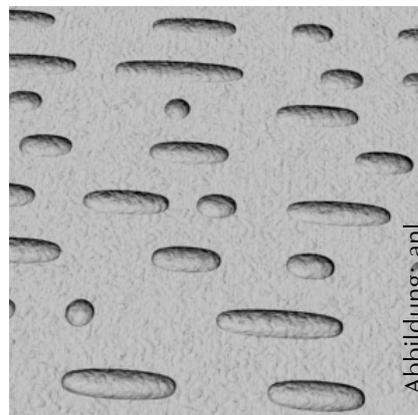
Die wesentliche Veränderung zur CD / DVD ist nun die Veränderung

der Wellenlänge (und damit der Farbe) des Laserlichts, dass zur Abtastung verwendet wird. Je kleiner die Wellenlänge ist, desto kleiner dürfen auch die Strukturen auf der Disc sein. Dieses lässt sich z.B. am Meer beobachten – ist die Wellenlänge groß gegenüber dem Objekt (Wasserwelle → Kieselstein), so wird die Welle

kaum davon beeinflusst. Ist aber die Wellenlänge klein gegenüber der Struktur (Wasserwelle → Fels in der Brandung), so wird sie davon beeinflusst und durch die reflektierte Welle lassen sich Informationen über die Struktur gewinnen.

Daher wird bei Blu-Ray blaues

Licht (Wellenlänge = 405 nm = 405 * 10⁻⁹ Meter) verwendet, während es bei der DVD rotes Licht (Wellenlänge = 635 / 650 nm) ist. (anl)



Darstellung der informationstragenden Strukturen

Abbildung 1 (anl)

Nachgefragt bei... Bertrand Russell

In der Universität trifft man auf einige Menschen, die sich einen Kopf um die Welt machen. Menschen, die nicht so egozentriert wie andere sind; teilweise gar Menschen, denen man Welt-schmerz unterstellen würde, würden sie nicht doch opportunistisch die Unibank drücken.

Es liegt nicht am Akademikergrad, welchen man mit dem universitären Abschluss erhält. Es ist hier auch keinesfalls die Rede von Szene-Emos. Es liegt einigen Menschen schlichtweg im Blut, nicht so oberflächlich und egomanisch zu sein, wie andere.



Bertrand Russell (1872-1970), britischer Philosoph, Mathematiker und Logiker äußerte sich einst folgendermaßen dazu: „Der Jammer mit der Menschheit ist, dass die Narren so selbstsicher sind und die Gescheiten so voller Zweifel.“

Auch in der heutigen Zeit behält er wohl recht. Menschen die reflektieren, empathisch sind, die Augen nicht ignorant vor dem Elend dieser Welt verschließen, tragen eine schwere Last.

Wie soll man denn auch heiter und ausgelassen sein, wenn man sich über Elend informiert, oder weiß, wie diese Welt zu retten ist, aber eben auch, dass die Majorität der Menschheit zu Ich-bezogen und ignorant ist, um ihr Verhalten zu ändern.

Mit den Gescheiten ist es wie mit der Seherin Cassandra. Sie weiß um den Untergang Trojas, doch kein Bürger schenkt ihr Glauben. Die Menschen neigen dazu, die Augen vor der Wahrheit zu verschließen.

Zugegeben, es ist einfacher, seinen Lebensfokus auf iPhones, die nächste Uniparty und seinen Facebook-Account zu richten, als auf hungernde Menschen, gequälte, gemarterte Tiere und die Klimakatastrophen.

Doch gäbe es nicht auch altruistische Menschen, Gescheite, die sich nicht im Mittelpunkt der Welt ansiedeln, würde diese Welt noch früher zerfallen, als sie es, bedingt durch närrische Entscheidungen in der Vergangenheit, sowieso tun wird. (tkü)

Der Jammer mit der Menschheit ist, dass die Narren so selbstsicher sind und die Gescheiten so voller Zweifel.

Anzeige


FRISÖR

FERNANDO HOFFMANN
MARIENPLATZ 11 A · 33098 PADERBORN
RATHAUSPASSAGE
TEL. 052 51 - 271 84 O. 271 34
FAX 20 11 10
www.fernando-friseur.de

MONTAG, DIENSTAG, MITTWOCH

20 % RABATT

FÜR SCHÜLER UND STUDENTEN

Uni-Horoskop für den 07.06.-20.06.2011

Wassermann (21.Jan.-19.Feb.)

Im Moment sehnen sich Wassermänner ein wenig nach Anerkennung. Versucht nicht, diese nur in eurer Beziehung oder bei euren Freunden zu suchen, sondern versucht doch auch mal, eure Noten in der Uni auf Vordermann zu bringen. Vielleicht kommt die Bewunderung der Anderen dann ganz von alleine!?

Fische (20.Feb.-20.März)

Sollten Fische etwas Neues planen, sollten sie das unbedingt bis Mitte Juni erledigt haben, denn ab dann stehen die Sterne für größere Aktionen aller Art eher schlecht. Also nutzt die Energie, die ihr zurzeit habt, und freut euch schon mal auf die Ergebnisse.

Widder (21.März-20.April)

Widder scheinen in der nächsten Zeit der „Seelenklemmer“ für ihre Freunde zu sein. Logisch, denn mit eurer Ausgeglichenheit seid ihr der ideale Helfer bei Kummer und Sorgen. Vergesst dabei aber nicht, auch eure eigenen Probleme in die Hand zu nehmen, sonst seid ihr bald vollends überfordert.

Stier (21.April-20.Mai)

Stiere sollten sich bewusst machen, dass gerade die großen, wichtigen Sachen nicht von heute auf morgen passieren. Also lasst euch nicht entmutigen, wenn ihr in der Uni nicht alles versteht oder die „Große Liebe“ auf sich warten lässt. Auch mit kleinen Schritten kommt man irgendwann zum Ziel!

Zwillinge (21.Mai-21.Juni)

Mal ganz ehrlich, liebe Zwillinge – wann habt ihr das letzte Mal eure Eltern angerufen oder seid zum Kaf-

feetrinken bei Oma vorbeigefahren? Ihr solltet euch wieder ein wenig mehr Zeit für eure Familie nehmen, denn die könnte in nächster Zeit sehr wichtig für euch werden. Finanziell könnt ihr in den nächsten Tagen wieder etwas durchatmen.

Krebs (22.Juni-22.Juli)

Stop! Krebse sollten in den kommenden Tagen mal eine Pause einlegen und auf die vergangenen Tage zurückschauen. Läuft wirklich alles so, wie ihr das geplant habt, oder habt ihr euch gehen lassen? Wenn nicht, kann zum Beispiel eine To-Do-Liste oft Wunder bewirken! Und wie sieht es eigentlich mit den Neujahrsvorsätzen aus...?

Löwe (23.Juli-23.August)

Löwen müssen sich in der Uni zur Zeit leider wirklich anstrengen und das tut ihrer Gesundheit leider gar nicht gut. Ihr solltet deswegen nicht auch noch versuchen, der perfekte Freund / die perfekte Freundin zu sein, sondern lieber einfach mal einen Tag lang Facebook, Handy und Co. abschalten.

Jungfrau (24.August-23.Sept.)

Jungfrauen müssen in nächster Zeit für das kämpfen, was sie wollen. Die Kommilitonin schnappt euch das Referatsthema oder den Mensaplatz vor der Nase weg? Euer Partner möchte in Hangover II, ihr aber lieber endlich in den neuen Fluch der Karibik? Vertraut auf eure Redekünste und macht den Mund auf, wenn euch was stört.

Waage (24.Sept.-23.Okt.)

Waagen scheinen in nächster Zeit etwas neben der

Spur zu sein. Aber lasst euch von den Blicken und Kommentaren eurer Mitmenschen nicht verunsichern, sondern lasst euren außergewöhnlichen Ideen einfach mal freien Lauf. Vielleicht kommen eure unkonventionellen Ideen beim Dozenten ja sogar besser an als die 08/15-Lösung?

Skorpion (24.Okt.-22.Nov.)

Für Skorpione droht die nächste Zeit etwas langweilig zu werden. Alle wichtigen Referate sind gehalten, die Freunde haben irgendwie auch nie Zeit und sowieso scheint ein Sofa und Fernsehen oft einfach zu verlockend. Nutzt diese Zeit doch, um euch auf all das vorzubereiten, was noch so weit weg erscheint. Wird es dann ernst, seid ihr bereit!

Schütze (23.Nov.-21.Dez.)

Schützen müssen in den nächsten Tagen ihr dickes Fell unter Beweis stellen. Euer Erfolg in der Uni bringt leider auch Neider mit sich, vor denen ihr euch beweisen müsst. Doch alles ist nur halb so schlimm, denn ihr bekommt unerwartete Unterstützung von Freunden oder eurem Partner.

Steinbock (22.Dez.-20.Jan.)

Steinböcke laufen in den nächsten Tagen mit einem Dauerlächeln auf den Lippen durch die Gegend. Und dazu habt ihr auch allen Grund – alles läuft gut für euch, sei es in der Uni oder mit dem Partner. Diese Zufriedenheit kann man auch von außen sehen und jeder reißt sich darum, Zeit mit euch verbringen zu können.

(she)

Filmkritik

Hangover 2 – Schlimmer geht's immer

**Filmtitel:** Hangover 2**Regie:** Todd Phillips**Darsteller:** Bradley Cooper, Ed Helms, Zach Galifianakis**Sterne:** ★★★★★

Zuschauerrekord bei der Sneak-Preview im Paderborner Cineplex. Stolz 1100 Zuschauer hatte die Aussicht auf „Hangover 2“ ins Kino gelockt. Sie sahen eine solide Fortsetzung, obwohl der erste Film wenig Platz für Handlungsspielräume gelassen hatte. Todd Phillips führte wieder die Regie und hatte exakt zwei Möglichkeiten. Variante A: das ganze „Wolfsrudel“ austauschen und Variante B: den Trupp in eine andere Stadt schicken. Man entschied sich für letztere Möglichkeit und Thailands Metropole Bangkok als Schauplatz für den zweiten Part des katastrophalen Junggesellenabschieds.

Der Plot: Zahnarzt Stuart Price (Ed Helms) will in Thailand seine neue Angebetete heiraten (leider nicht Heather Graham als „Jade“ aus dem

ersten Film). Wieder begleitet wird er vom Schwarm aller Zuschauerinnen Phil (Bradley Cooper) und Sonderling



Alan (Zach Galifianakis). Erneut setzt Alan seine Truppe unter Drogen und ein eigentlich ruhiger Lagerfeuertag endet als ein gewaltiger Filmriss in der Landeshauptstadt. Was folgt ist die Bestandsaufnahme am Morgen danach: Stuart hat ein Mike-Tyson-Tattoo im Gesicht, es gilt einen toten Körper zu entsorgen und vom neuen Schwager Teddy ist nur der abgetrennte Ringfinger zurückgeblieben. Die Drei begeben sich auf die Suche nach Teddy und Teilchen für Teilchen

setzt sich das Puzzle der vergangenen Nacht wieder zusammen.

Auch wenn dem Film stark die Gussform des ersten Teiles anzumerken ist, überzeugt Philipps Fortsetzung vor allem wegen der sympathischen Darsteller. Nicht alles ist neu aber manches anders. Der Humor ist noch ein paar Nummern vulgärer. So manches Genital wird in Szene gesetzt und auch ein klischeehafter „Ladyboy“ darf nicht fehlen. Die fiebertraumartige Atmosphäre Bangkoks gefällt. „Hangover 2“ macht durchaus Spaß. Auf kurze Durststrecken folgen derbe Lacher. Geht man nicht mit zu hohen Erwartungen ins Kino, steht der Film dem ersten Teil – bis auf die Überraschungseffekte – in nichts nach. Es empfiehlt sich der Kinobesuch mit ein paar guten Freunden und ausreichend alkoholischen Getränken.

(sib)

★ – Laaangweilig! ★★ – Nur für Fans!
 ★★★★★ – Ok! ★★★★★ – Sehenswert!
 ★★★★★★ – Großartiges Kino!!!

Termine im Juni

Do 09.06.	Universität Paderborn AStA Sommerfestival
Fr 10.06.	20.00 Uhr – Kulturwerkstatt „Die Stereotypen“, Improvisationscomedy
Mi 15.06.	20.00 Uhr – Kulturwerkstatt Einfach-So-Show, offene Bühne
Do 16.06.	9.00 Uhr – Universität Paderborn Assessment Center Training, Workshop des MTP (Anmeldung erforderlich)
	22.00 Uhr – Audimax, Universität Paderborn Dozentenkonzert des Faches Musik Eintritt: 12,- Euro, ermäßigt 6,-Euro
So 19.06.	20.00 Uhr – Sputnik We Read mit Claudio Ghin & Simone Schneider
Mo 20.06.	20.30 Uhr – Cineplex, Paderborn Lichtblick präsentiert: Losers and Winners

Alle Termine ohne Gewähr

Impressum

Ausgabe Nr. 151 – 23.-24. Woche 2011

Redaktion:

Simon Bernard (sib),
 Constanze Berschuck (cb),
 Sven Bridßun (sbr),
 Aljoscha Dietrich (ad),
 Tobias Fernandez Gonzalo (tf),
 Sarah Heise (she),
 Luka Himmelreich (lh),
 Maximilian Jung (mj),
 Lydia Klehn (lk),
 Kristina Künnemeyer (tkü),
 Andreas Lücke (anl),
 Christian Niemann (cn),
 Maïke Plückerbaum (mpl),
 Carolin Rychlik (ry),
 Lukas Sabatin (ls),
 Michael Schneider (msc),
 Katharina Schuster (ksc),
 Christine Stöckel (chs),
 Dorothea Zaczynski (dz)

Layout / Grafik:

Constanze Berschuck

Webseite:

Michael Schneider

Auflage:

600

Druck:

Janus-Druck Borcheln

Herausgeber:

Studentische Initiative
 universal e.V.
 Warburger Str. 100
 33098 Paderborn
 journalistik@upb.de
 www.upb.de/universal

V.i.S.d.P. / Chefredakteur:
 Michael Schneider